Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark. Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 906. Abend-Ausgabe. Siebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Freitag, den 27. December 1889.

Herr von Normann.

\# Berlin, 24. December.

Die Schrift Gustav Freytag's über den Herrn von Normann, der dem Kaiser Friedrich in der Zeit, als er Kronprinz war, einige Jahre hindurch auf das innigste attachirt war, ist sehr inhaltslos. Es wäre in der That von hohem Interesse gewesen, über die Anschauungen eines Mannes Näheres zu vernehmen, der dem verewigten Fürsten so nahe gestanden hat, wie kein anderer, und dessen Vertrauen in hohem Grade genossen und verdient hat.

Die wichtigste Frage, auf welche eine Antwort gar nicht ertheilt wird, ist die, wie es gekommen sein mag, daß Herr von Normann aus der Umgebung des Kronprinzen hinweggenommen wurde. Schon in seiner ersten Schrift hatte Freytag darauf aufmerksam gemacht, daß die Unthätigkeit, welche dem Kronprinzen aufgezwungen war, in demselben eine tief unbehagliche Stimmung hervorrief, und daß er in dieser Unbehaglichkeit einen Trost darin fand, einen Diener zur Seite zu haben, mit dem er wie mit einem Freunde verkehren konnte, dem er sein ganzes Inneres darlegen konnte, ohne eine Indiscretion zu begehen. Auch das geht aus Freytags Darlegungen hervor, daß die trübere Stimmung, welcher der Kronprinz später verfiel, erst dann an Tiefe gewann, als er von diesem Vertrauten getrennt wurde.

Daß der Ehrgeiz Herrn Normann getrieben haben sollte, sich aus der bescheidenen Stellung, welche er in dem Hofhalt des Kronprinzen einnahm, sich nach einer staatsmännischen Thätigkeit hinwegzusehnen, ist nicht anzunehmen. Alles spricht dafür, daß seine Beförderung ihm ungesucht und unerwünscht kam. Daß der preußische Staat oder das Deutsche Reich in der Lage gewesen wäre, auf die Dienste und Talente des Herrn von Normann nicht verzichten zu können, ist gleichfalls nicht anzunehmen. Für einen Gesandtenposten zweiten Ranges fehlt es an zureichenden Kräften nicht leicht, und wenn auch Herr von Normann den ihm übertragenen Posten zweifellos in befriedigender Weise auszufüllen im Stande war, so hat man doch nie ein Wort davon gehört, daß er sich in besonderer Weise ausgezeichnet hätte.

Kurzum, auf die Frage ist nicht leicht eine Antwort zu finden, welche Veranlassung vorgelegen hat, dem Kronprinzen die Nähe des Herrn von Normann zu entziehen und Herrn von Normann aus der Nähe des Kronprinzen wegzunehmen. Nach der Anschauung, die im Volke verbreitet ist, genießen fürstliche Personen im Allgemeinen doch den Vorzug, in der Wahl ihrer Umgebung eine gewisse Freiheit zu haben. Bei einem Kronprinzen, der das fünfzigste Lebensjahr überschritten hatte, dem die Verhältnisse manche Resignation aufgezwungen hatten, der sich einen Vertrauten gewählt hatte, gegen dessen sittliche und intellectuelle Würdigkeit nicht das Geringste einzuwenden war, lag es nahe, zu glauben, daß man ihn in der Freiheit dieses Umganges nicht beschränken werde. Zu der Lösung des Räthsels, welches hier aufgegeben wird, hat Freytag nicht das Geringste beigetragen.

Politische Uebersicht.

Breslau, 27. December.

Die Fehde innerhalb der Cartellparteien nimmt immer größere Dimensionen an. Die conservative „Neue Westf. Volkszt." nennt das Vorgehen der Nationalliberalen in Bielefeld „durchaus unqualificirbar" und erklärt, die Candidatur Hammerstein werde nicht zurückgezogen. Auch in Detmold wollen die Nationalliberalen nicht für den conservativen Candidaten Dr. Weerth, und in Herford-Halle nicht für Herrn v. Kleist-Retzow stimmen. In Tilsit wollen sich die Nationalliberalen gleichfalls nicht dem Cartell anschließen und stellen dem Oberpräsidenten v. Schluckmann einen eigenen Candidaten in der Person des Stadtraths Schlenther gegenüber. Zur Revanche beabsichtigen die Conservativen, wie das „Volk" mittheilt, im Wahlkreise Hofgeismar-Rinteln den nationalliberalen Candidaten Oetker zu verdrängen. Die Kreuzzeitung billigt dies, indem sie schreibt:

> Wir können nach den Vorgängen der jüngsten Wochen diese Absicht nur als richtig anerkennen und unsere Gesinnungsgenossen zur Ausführung derselben ermuthigen, sich jedenfalls nicht durch Einwirkung von irgend welcher Seite von dieser Ausführung zurückhalten zu lassen. Der nationalliberale Parteivorstand hat seine Bielefelder Genossen nicht am „Cartellbruch" verhindert; unsere Freunde haben also keinerlei Grund, sich an der Aufstellung eines conservativen Candidaten in Hofgeismar-Rinteln irgendwie behindern zu lassen.

Die „Frankf. Ztg." bemerkt hierzu:

> „Geht das noch ein Weilchen so fort, so können die Deutschen eine Anleihe zurückzahlen, die sie bei den alten Römern gemacht haben, die Fides Punica kann verabschiedet und durch das Wort Cartelltreue ersetzt werden, unter Brüderlichkeit aber mag man dann die Katzbalgerei um den besseren Theil der Beute verstehen. Bis zu den Wahlen dauert es noch ein paar Monate; gerathen die Massen weiterhin noch so wie seither in einzelnen Wahlkreisen in Fluß, so dürfte die Welt das Schauspiel eines vollendet schön gezackten Bruches erleben und die Frage: Wollen wir ein Cartell machen? würde fortan allgemein dahin verstanden werden: Sollen wir einander über's Ohr hauen."

Die „Post" redet den Conservativen zu Herzen und ermahnt zur Nachgiebigkeit. Sie schreibt:

> Wenn jetzt in der rechtsconservativen Presse aus Anlaß der Meinungsverschiedenheiten im Wahlkreise Bielefeld mit dem Abfall der Parteigenossen vom Cartell in andern Wahlkreisen gedroht wird, so widerspricht dieses Verhalten direct und unmittelbar dem Wahlcartell. Nach diesem hat, wenn im Wahlkreise eine Verständigung nicht erzielt wird, diejenige Partei, welche sich durch das Verhalten der anderen beschwert fühlt, durch Vermittelung der eigenen Parteileitung das Einigungsamt der Cartellparteien anzurufen. Zunächst würden die Bielefelder Conservativen wegen Ablehnung der Candidatur Hammerstein oder auch die dortigen Nationalliberalen, wegen Aufstellung dieser Candidatur durch Vermittelung ihrer Parteileitung, die Streitfrage vor das zur Schlichtung derartiger Meinungsverschiedenheiten betraute Forum zu bringen haben. Selbst wenn es aber, was in dem vorliegenden Falle bei einigermaßen gutem Willen auf beiden Seiten ausgeschlossen erscheint, wider Verhoffen nicht gelingt, in dieser Instanz eine Verständigung herbeizuführen, würde es dem Wortlaut und dem Sinne des Cartells durchaus zuwiderlaufen, wenn aus Meinungsverschiedenheiten in einem einzelnen Wahlkreise der Anlaß zu einem dem Cartell widersprechenden Verhalten in anderen genommen würde. Völlig unvereinbar mit dem Cartell aber würde es natürlich erst recht sein, wenn aus einem noch schwebenden und der Erledigung in dem geordneten Verfahren harrenden Streitfalle der Anlaß oder wohl nur der Vorwand zu einem dem Cartell nicht entsprechenden Vorgehen in anderen Wahlkreisen hergeleitet wird. Gegenüber den Versuchen, den Bielefelder Fall in diesem Sinne zu fructificiren, muß daher auf die gänzliche Unvereinbarkeit dieses Verhaltens mit dem Wortlaut, Zweck und Sinn des Wahlcartells nachdrücklich hingewiesen werden.

Diese schönen Auseinandersetzungen dürften bei der gereizten Stimmung, welche in conservativen Kreisen herrscht, kaum auf einen fruchtbaren Boden fallen.

Vor Kurzem hieß es, in Berlin solle ein neues „conservatives" Blatt von „cartellfreundlicher Richtung" gegründet werden. Die „Börsen-Ztg." hört nun, daß diese Bemühungen gescheitert sind; die Zeichnung von Beiträgen soll nicht einmal die Höhe von 50 000 Mark erreicht haben. Die Kreuzzeitung bemerkt dazu, sie habe von diesen „cartellbrüderlichen Bestrebungen" kein anderes Resultat erhofft, der ganze Plan sei ein „Bauernfang" gewesen, um den Einfluß der conservativen Presse zu „nullificiren".

Deutschland.

Berlin, 24. December. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Staatsarchivar, Archiv-Rath Dr. phil. George Hille in Schleswig den Charakter als Geheimer Archiv-Rath und dem Archivar I. Klasse Dr. phil. Heinrich Reimer in Marburg, Regierungsbezirk Kassel, den Charakter als Archiv-Rath, beim Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten dem Geheimen Registrator Loewecke den Charakter als Kanzlei-Rath und dem Geheimen Secretär Blumenberg den Charakter als Rechnungs-Rath, den Geheimen Registratoren im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Gustav Rogge, Robert Marczinowski und Gustav Beil den Charakter als Kanzlei-Rath, und dem Kreis-Physikus Dr. Wiedner zu Kottbus, dem praktischen Arzt Dr. Gansel zu Reppen und dem praktischen Arzt Dr. Funk zu Schweizerhof (Kreis Dirschau) den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Hofrath im Ministerium des Königlichen Hauses, von Rauchhaupt, den Charakter als Geheimer Hofrath verliehen.

Se. Majestät der König hat den Forstmeister Hintz zu Wiesbaden zum Ober-Forstmeister mit dem Range der Ober-Regierungs-Räthe und den Oberförster Carganico zu Weenzen zum Forstmeister mit dem Range der Regierungsräthe ernannt.

Ferner den nachstehend benannten Landrichtern den Charakter als Landgerichts-Rath verliehen, und zwar: im Bezirk des Kammergerichts: den Landrichtern Dr. jur. Marcus in Guben, Richter, Krüger und Dr. jur. Kronecker in Berlin, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Celle: dem Landrichter Kirchner in Hannover, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Köln: den Landrichtern Opfergelt in Köln, Scheerbarth in Koblenz, Strasser in Saarbrücken, Dr. jur. Nückel in Elberfeld, Morkramer in Köln, Rive und Dr. jur. Schneider in Koblenz, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm: den Landrichtern Schneider und Ketteler in Essen, Riedieck in Bielefeld, Wolfram in Essen, Dr. jur. Bönniger in Hagen, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Königsberg i. Pr.: dem Landrichter Dr. jur. Ramm in Lyck, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder: dem Landrichter Graßmann in Thorn, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a. S.: dem Landrichter Dau in Torgau, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Posen: den Landrichtern Goerlitz in Posen, Werckshagen und Wiener in Meseritz.

Ferner hat Se. Majestät den nachstehend benannten Amtsrichtern den Charakter als Amtsgerichts-Rath verliehen, und zwar: im Bezirk des Kammergerichts: den Amtsrichtern Francke in Berlin, Hauschildt in Angermünde, Clauswitz in Berlin, Schultze in Guben, Soenderop in Berlin, Schroeder in Peitz, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts in Celle: den Amtsrichtern Rasch in Stade, Gericke in Münder, von Halem in Hannover, Kempe in Leer, Steyerthal in Lauenstein, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts in Köln: den Amtsrichtern Dr. jur. Dobbelmann in Siegburg, Eichen in Köln, Delrée in Eitorf, Broich in Eupen, Weckbecker in Mayen, Andries in Ahrweiler, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm: den Amtsrichtern Graf Schmising in Werne, Carp in Ruhrort, Boner in Dortmund, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts in Kiel: den Amtsrichtern Malmros in Reinfeld, Zurhorst in Schleswig, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Königsberg i. Pr.: den Amtsrichtern Mendrzyk in Marggrabowa, Schultz in Braunsberg, Till in Memel, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts in Marienwerder: den Amtsrichtern Lippmann in Thorn, Buka in Graudenz, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts in Naumburg a. S.: den Amtsrichtern Gericke in Oschersleben, Rechenbach in Teuchern, Tacke in Aschersleben, Schmidt und Dr. jur. Enders in Osterwieck, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Posen: den Amtsrichtern Dr. jur. Wiener in Posen, Dr. jur. Rose in Gnesen, Lerche und Peck in Posen, — im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin: dem Amtsrichter Domann in Belgard.

Se. Majestät der König hat den Staatsanwälten Prahl in Flensburg, Settegast in Koblenz, Harte in Wiesbaden, Eckertz bei dem

---

Jessamine. [5]

Von **Helene v. Götzendorff-Grabowski.**

„Warten Sie, Mr. Harvay; da ist noch Mr. Josias Bird, ein gelehrter Mann, der ein Buch über Schmetterlinge geschrieben hat und diesen armen hübschen Dingern nachtrachtet, wo und wie er nur kann, blos zu dem schandbaren Zweck, sie aufzuspießen! Im Uebrigen läßt sich nichts gegen ihn sagen. Endlich Mr. Creß, der Gärtner; er bewohnt das Hinterhaus des „Weißen Falken" und ist ein sehr braver, arbeitsamer Bursch, dem wir Alle gern so Viel als möglich zuwenden, da die Krankheit seiner Frau und die damit verbundenen Ausgaben ihn sehr zurückgebracht haben. Dicky, sein Bube, trägt für Mr. Tucker Bücher aus und besorgt uns Allen Botengänge, wozu ich ihn auch Ihnen mit gutem Gewissen empfehlen kann. Die kleine Ethel Creß, ein sanftes siebenjähriges Kind, ist der Liebling der Flamington-Street und gleichfalls derjenige meiner Lady. Miß Jessamine hat viel an der Kleinen gethan, welche im vergangenen Jahre in der Gefahr des Erblindens stand. Sie brachte Ethel in eine Augenklinik und veranlaßte die Operation, welche dem Kind das Augenlicht wiedergab. Nun, das sind unsere nächsten Nachbarn, Mr. Harvay. Sie wissen jetzt Bescheid."

Es war übrigens erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit sich Mr. Harvay's Schüler mehrten. Der ungekannte Name Roland Harvay mußte durch eine geheimnißvolle Macht besonderen Klang erhalten haben. Es konnten nicht allein seine guten Leistungen sein, welche ihm diese beträchtliche Anzahl verbindlicher Schreiben sorgsamer Väter und zarter, parfümirter Billets zärtlicher Mütter einbrachten, die sämmtlich ihre Kinder „der Sorgfalt des so warm empfohlenen, verehrten Mr. Harvay anzuvertrauen wünschten". Was für ein geheimnißvoller Gönner lebte, dem das Geschick des fremden, jungen Lehrers am Herzen lag?!

Roland Harvay war völlig berauscht. Er hätte gern mit beiden Händen zugegriffen und wußte doch, seine Kräfte reichten nicht aus für so vielseitige Anforderungen. Fortuna, deren Unterstützung Miß Jessamine an jenem Geburtstagabend zu Roland's Gunsten angerufen hatte, schien es sich nun in der That zur Aufgabe gemacht zu haben, einmal wieder einen armen, braven Burschen durch die Macht ihrer Liebenswürdigkeit zu bezaubern, und so schaffte sie auch hier Rath.

Vor dem Haus der Mrs. Sterne hielt eines Morgens ein zierliches Cab, das gekrönte Kreuz des Aram'schen Wappens mit der alten Inschrift: „A good name is above wealth" tragend. Roland Harvay, im Begriff, auszugehen, hatte noch Zeit, zu bemerken, daß das Gefährt die Herrin von Aramhall nicht brachte. Man schien nur ein Billet an Priscilla Sterne abgegeben zu haben.

Abends, als der junge Lehrer heimkehrte, empfing ihn die Alte mit heiterem Lächeln. „Theuerer Mr. Roland, treten Sie einen Augenblick bei mir ein, zu hören, was Miß Jessamine wieder für mich gethan! Sie weiß es, daß ich nicht mehr gut mit dem Gehen vorwärts komme und meiner Schwäche wegen kaum über den kleinen Garten hinaus zu gelangen vermag. Da hat sie einen Wagen gesendet, liebster Roland, — jenes hübsche, kleine Cab, Sie sahen es ja! — ausschließlich zu meiner Benutzung! Ist's nicht ein Goldkind? Das Gefährt findet drüben im „Weißen Falken" trefflich Raum, und was den Kutscher angeht, so haben wir ihn in Dicky Creß — der Junge ist ganz außer sich über den hübschen Anzug, welchen die Lady ihm sendete! — bereits gefunden. Er versteht sich darauf. Miß Jessamine ersucht mich, dem Rappen viel Bewegung zu verschaffen, ich fühle mich aber außer Stande, stundenlang umher zu kutschiren, wenn ich auch froh bin, einmal hinaus in das Grüne oder zu Farmer Dixon fahren zu können. Da wäre nun meiner Lady Wunsch leicht zu erfüllen, wenn Sie, theurer Mr. Roland, ab und zu bei den ohnehin weiten Wegen das Cab zu Hilfe zu nehmen nicht verschmähten. Was meinen Sie dazu?"

„Herrlich, Mama Sterne, wenn die Dinge so liegen. Sind Sie indessen gewiß, daß Miß Aram meine Handlungsweise nicht mißdeuten, sie nicht als Dreistigkeit auslegen wird?"

„Meine Lady!? . . . O, Mr. Roland!"

„Wohlan, Mama, so kann ich auch noch einige Schüler annehmen. Was meinen Sie; ich dachte schon daran, im Haus einen Lehrcursus zu eröffnen. Da man mich mit Offerten überhäuft, dürfte ich es wohl wagen."

„Sehr gut, Kindchen! Vortrefflich! Und Sie besuchen dann nur noch Jene, welchen es unmöglich ist, hierher zu kommen. Sehen Sie, Roland, es wird immer besser; der Herr gebe, daß mein kleines Haus Ihnen auch fernerhin eine segenbringende Heimstätte sei!"

Die alte Priscilla war längst über die Zeiten des Briefschreibens hinaus. Ihre Hand zitterte, als sie an diesem Abend noch spät einige Worte niederschrieb — und die Buchstaben glichen wunderlichen Hieroglyphen aus grauer Vorzeit:

„Theure Herrin!

„Es ist Alles in Ordnung. Er ahnt nicht, daß Sie es sind, deren gütiger Fürsprache er seine Erfolge zumeist verdankt. Auch den Wagen versprach er nach einigem Bedenken zu benutzen. Ich glaube gleich Ihnen, Roland Harvay ist brav und edel genug, um die Theilnahme aller guten Menschen zu verdienen. Gott segne meine Lady!

Priscilla Sterne."

Roland Harvay zögerte nun nicht, seinen Plan zur Ausführung zu bringen. Mrs. Sterne stellte ihrem Miethsmann bereitwillig noch einen dritten, neben seinem Wohnzimmer gelegenen Raum, der ihr bisher zur Aufbewahrung überflüssigen Hausrathes gedient, zur Verfügung und richtete denselben möglichst stattlich her. Dann wurde ein blinkendes Schild mit dem Namen des jungen Lehrers an der Außenthür befestigt, und nicht lange darnach spazierten des Tages viele muntere, kleine Studenten mit Büchern und Mappen unter dem Arm durch diese bedeutungsvolle Thür. Der lieblichste unter Allen war ohne Frage jener sanfte, blonde Knabe im schwarzen Sammtrock, auf dessen Raphaelkragen die goldenen Locken fielen. Derselbe, welcher eines Tages länger als die andern bei Mr. Harvay zögerte und demselben ein goldgerändertes Billet überreichte, das nichts Geringeres enthielt, als eine Einladung! Sir Marmaduke Leighton und Lady Leighton wünschten Mr. Harvay in der That am künftigen Donnerstag bei sich zu sehen! Hier stand es. Charley Leighton bemerkte das Erröthen seines Lehrers und deutete sich dessen nachdenkliches Schweigen richtig, denn er umschlang ihn hastig, in seiner warmen, kindlichen Art. „O, Mr. Harvay, Sie wollen nicht kommen? Sie müssen es, sonst habe ich keine Freude an der Feier meines Geburtstages! Und meine Eltern würden eine abschlägige Antwort gleichfalls schmerzlich empfinden, dessen bin ich gewiß."

Ein Augenblick der Unschlüssigkeit noch — und Charley wurde mit der ihm beseligenden Zusage entlassen.

So eine goldgeränderte Karte mit: „Mr. und Mrs. Soundso geben sich die Ehre" u. s. w., hat auf einen unserer Gentlemen aus der Gesellschaft keine Wirkung. Sie ist ihm etwas Altgewohntes, wie Wein und Cigarren zum Leben Gehöriges, und beschäftigt seinen Geist weniger, als es vielleicht die Zumuthung thun würde, einen Abend allein zu Haus zwischen seinen eigenen vier Wänden zuzubringen. Was verschlägt es ihm auch, welche Beschwerde hat er davon, in einen der vielen Gesellschaftsanzüge zu schlüpfen, die citronen- oder lavendelfarbigen Handschuhe zu ergreifen und in den bereitstehenden Wagen zu springen? — Anders aber ist es um so einen armen Burschen bestellt, dessen Ballsaal stets das dunkle, einsame Arbeitszimmer, dessen Gefährten allein die Bücher gewesen von Anbeginn; dem kein geschäftiger James oder John das neueste der Saison vorzulegen vermag, weil der arme Geselle eben sein eigener und einziger Kammerdiener, weil auch seine Garderobe Nichts enthält, als den einen, langjährig dienenden „besseren" oder im günstigsten Fall „guten" Rock! Vielleicht hat sogar dieser schon helle Stellen und jenen verdächtigen Glanz, der auf häufige Benutzung deutet.

(Fortsetzung folgt.)

Ober-Landesgericht in Köln, Schütze bei dem Ober-Landesgericht in Marienwerder, Supper bei dem Ober-Landesgericht in Hamm und Dr. jur. Bülowius in Königsberg i. Pr. den Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

Dem Ober-Forstmeister Hintz ist die Stelle des Ober-Forstmeisters und Mitdirigenten der Finanz-Abtheilung der Königlichen Regierung zu Kassel für den Ober-Forstmeisterbezirk Kassel-Ost und dem Forstmeister Carganico die Forstmeisterstelle Wiesbaden-Rastätten verliehen worden. Der Forstassessor Boening ist zum Oberförster ernannt und demselben die Oberförsterstelle zu Weenzen im Regierungsbezirk Hildesheim übertragen worden. Der bisherige Bureau-Diätarius Dammann ist zum Geheimen expedirenden Secretär und Calculator und der bisherige Bureau-Assistent Engelberg zum Geheimen Registrator beim Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ernannt worden. Dem Kreis-Thierarzt Romann aus Hünfeld, z. Z. Repetitor an der Thierärztlichen Hochschule zu Hannover, ist die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Weener, unter Anweisung seines Amtssitzes in Weener, verliehen worden. — Der Seminar-Director Paasche vom Schullehrer-Seminar zu Mörs ist in gleicher Eigenschaft an das Seminar für Stadtschullehrer in Berlin versetzt worden. (R.-Anz.)

Berlin, 26. Decbr. [Tages-Chronik.] **Ueber die Aufgaben der Mitte Januar beginnenden preußischen Landtagssession ist bisher in der Hauptsache nur bekannt, daß weder die Steuerreform noch die Reform der Landgemeindeordnung Gegenstand der Verhandlungen sein wird. Welche Vorlagen auf Grund des Berichts der Untersuchungscommission über den Bergarbeiterausstand im Ruhrgebiet an den Landtag kommen werden, steht noch nicht fest. Seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten wird eine Vorlage über die Anlage von Nebenbahnen, ein Gesetz über Tramwagen und eine Wegeordnung für die Provinz Sachsen in Aussicht gestellt. Ob auch eine Vorlage über die Aufhebung der Bergwerkssteuer gemacht werden wird, scheint noch nicht ganz sicher. Das schon seit Jahren angekündigte Gesetz betr. die Verwendung der auf Grund des Sperrgesetzes eingestellten Leistungen für die katholischen Bisthümer und Geistlichen soll endlich zur Vorlage kommen. Das angesammelte Capital beläuft sich bekanntlich auf circa 16 Millionen. Auch der in der letzten Session im Herrenhause gescheiterte Gesetzentwurf betr. die Polizeikosten in Städten mit königlicher Polizeiverwaltung soll wieder vorgelegt werden. Im Justizministerium wird der Entwurf eines Gesetzes vorbereitet, welcher den Ansatz und die Erhebung von Gebühren und Auslagen für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit einheitlich und gleichmäßig ordnet. Bezüglich der Steuerreform schreibt die „Köln. Ztg.":**

Ueber der so dringend nothwendigen Steuerreform behufs Entlastung der mittlern Klassen waltet ein Unstern. Häufig in Aussicht gestellt, endlich im Abgeordnetenhause ohne Erfolg in Angriff genommen, wurde die Steuerreform in der ersten Thronrede des Kaisers Wilhelm II. bestimmt angekündigt und doch nicht vorgelegt, vielmehr wurde der Landtag, welcher zur Berathung derselben sich in der letzten Session bis nach Ostern vertagt hatte, einen Tag nach den Osterferien nach Hause geschickt. Herr v. Bötticher stellte bei Berathung der Alters- und Invalidenversicherung in Aussicht, daß die Steuerreform die erste Vorlage sein werde, welche dem nächsten Landtage vorgelegt werden solle. Auch diese Aussicht wird nicht verwirklicht werden. Was vorgegangen ist, wird sich erst später mit Sicherheit sagen lassen; daß etwas vorgegangen, ist wohl zweifellos, und zwar müssen sehr gewichtige Gründe vorliegen, um die Thronrede und den Minister v. Bötticher zu berichtigen. Eine Erklärung der Verzögerung würde dann vorhanden sein, wenn es sich bestätigen sollte, daß die Staatsregierung beabsichtige, mit dem Einkommensteuergesetz eine umfassende Reform der Gemeindebesteuerung zu verbinden, denn eine solche Reform bedarf noch sehr eingehender Vorarbeiten. Die Erklärung, weshalb die Landgemeinde-Ordnung für die östlichen Provinzen nicht vorgelegt wird, ist leichter. Selbst einem Minister mit der gesetzgeberischen Leistungsfähigkeit des Herrn Herrfurth dürfte es in der kurzen Zeit seiner Thätigkeit noch nicht gelungen sein, das von seinem Vorgänger v. Puttkamer Versäumte nachzuholen, das nöthige Material zu sammeln und zu sichten und die unleugbar vorhandenen Schwierigkeiten zu bewältigen.

Die „Köln. Ztg." glaubt, daß der Landtag vor Ostern, und, falls die Reichstagswahlen in der zweiten Hälfte des März stattfinden sollten, bereits Mitte März geschlossen werden wird.

[Die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.] Im „Reichsanz." wird folgende Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 (R.-G.-Bl. S. 55) veröffentlicht:

1) Als Staatsbehörde gilt für Genossenschaften, deren Bezirk sich über die Grenzen eines Kreises nicht hinauserstreckt, der Landrath, in allen übrigen Fällen der Regierungspräsident desjenigen Bezirks, in welchem die Genossenschaft ihren Sitz hat. An Stelle des Regierungspräsidenten tritt für den Stadtkreis Berlin der Polizeipräsident, und in der Provinz Posen bis zum 1. April 1890 die Regierung. 2) Als höhere Verwaltungsbehörde gilt der Regierungspräsident, für den Stadtkreis Berlin der **Polizeipräsident und in der Provinz Posen bis zum 1. April 1890 die** Regierung.

[Ein Beleidigungsproceß] beschäftigte am Montag die 90. Abtheilung am Amtsgericht I. Beleidigt waren Rechtsanwalt Dr. Sello und die jüdischen Mitglieder des hiesigen Anwaltsstandes, als deren Mitglied Rechtsanwalt Dr. Meschelsohn den Strafantrag gestellt hatte. Die Vorgeschichte des Processes ist, wie die „Post" berichtet, folgende: Ein hiesiger Kaufmann stand mit dem Kaufmann Heinrich Kügler zu Zellenroda in Geschäftsverbindung, und der Letztere schrieb dem Ersteren einen solchen Brief, daß der hiesige Kaufmann sich veranlaßt fühlte, eine Ehrenerklärung zu fordern, widrigenfalls er die Angelegenheit dem Rechtsanwalt Dr. Sello übergeben werde. Herr Kügler antwortete darauf, daß er gern zu einer Erklärung geneigt sei, wenn der Beleidigte einen christlichen Anwalt annehmen werde. Dr. Sello sei Jude, und als solcher wäre er schon durch seine Religion verpflichtet, Andersgläubige zu betrügen. Durch diesen Brief fühlte sich Rechtsanwalt Dr. Sello beleidigt und übergab die Sache der Staatsanwaltschaft. Die Erhebung einer Anklage wurde zunächst abgelehnt. Eine Beschwerde bei der Oberstaatsanwaltschaft hatte keinen Erfolg. Dr. Sello wandte sich nun an den Justizminister und erreichte auch, daß die Einleitung des Verfahrens erfolgte. Gelegentlich eines Gesprächs im Anwaltszimmer des Criminalgerichts erfuhr Rechtsanwalt Dr. Meschelsohn den Namen des Briefschreibers, und als jüdischer Rechtsanwalt stellte auch er den Strafantrag. Im heutigen Termine war der Beklagte vom persönlichen Erscheinen entbunden. Die Rechtsanwälte Dr. Sello und Dr. Meschelsohn waren als Zeugen erschienen. Der Gerichtshof entschied, daß Rechtsanwalt Dr. Sello nicht als beleidigt zu erachten sei. Es sei behauptet, Dr. Sello wäre ein Jude. Da er dies thatsächlich nicht sei, so liege keine Beleidigung vor. Der Beklagte habe auch nicht die Absicht gehabt, den Rechtsanwalt Dr. Sello zu beleidigen, denn er habe bei seiner verantwortlichen Vernehmung ausdrücklich erklärt, daß er den Brief nicht geschrieben haben würde, wenn er gewußt hätte, daß Dr. Sello kein Jude sei. Er habe ferner nicht beabsichtigt, den Brief in die Oeffentlichkeit oder zur Kenntniß des Dr. Sello zu bringen. Anders liege die Sache bei Dr. Meschelsohn; hier habe eine Verurtheilung erfolgen müssen. Das Reichsgericht habe entschieden, daß bei einer Beleidigung durch eine Collectivbezeichnung jedes Glied dieses Collectivbegriffes beleidigt sei. Eine solche Collectivbezeichnung sei „jüdische Mitglieder des Anwaltsstandes", folglich sei auch Dr. M. als jüdischer Anwalt beleidigt. Was nun die Strafe anbelange, so sei zu bedenken gewesen, daß der Beklagte Antisemit sei, daß er als solcher seine Ueberzeugung ausgesprochen habe, und daß die antisemitische Bewegung die Leidenschaften sehr entfache. Deshalb sei von einer Freiheitsstrafe Abstand genommen und, da andererseits die Beleidigung eine sehr schwere sei, auf 150 Mark Geldstrafe event. 15 Tage Gefängniß erkannt worden.

B. C. [Bei dem Kammergericht] schweben jetzt außergewöhnlich viel Processe, welche sich auf Regreßansprüche wegen Empfehlung von nachher im Course gefallenen Börsenpapieren oder sonstigen Werthobjecten, sowie von Personen, denen Credit oder Stellung gewährt wurde, gründen. Zahlreiche größere und kleinere Banken, Bankiers und andere Kaufleute sind auf diese Weise im Processe verwickelt worden, deren Ursache zum großen Theil auf vor vielen Jahren, ja sogar während der Gründerzeit stattgehabte Vorgänge zurückgeführt wird. In den bis jetzt bekannt gewordenen bis zum Reichsgericht hinauf abgeurtheilten Fällen ist seitens aller Instanzen und namentlich auch seitens des Kammergereichts — die Klagen über Objecte bis zu 1500 Mark finden bei dem Oberlandesgericht bereits die letzte Instanz — der Grundsatz ausgesprochen worden, daß eine wissentliche Unrichtigkeit, welche also die dolose Absicht des Empfehlenden folgern läßt, letzteren für entstehenden Schaden jedenfalls verantwortlich macht, während bei dem Mangel eines solchen Nachweises die Regreß-Ansprüche nur etwa da Erfolg haben, wo dem Empfehlenden gröbliche Verletzung der einem ordentlichen Kaufmann oder Commissionär obliegenden Pflichten nachgewiesen wird. — Eine Anzahl derartiger Processe ist übrigens auch durch Vergleich der Parteien oder Zurücknahme der Klage erledigt worden, nachdem sich in Gemäßheit der erwähnten Judicatur durch die Feststellungen der ersten oder zweiten Instanz das Endergebniß mit Sicherheit voraussehen ließ.

[Die Influenza.] In Frankfurt a. M. breitet sich die Influenza immer weiter aus und hat vorige Woche auch in den Schulen ihren Einzug gehalten. In einzelnen Schulen, namentlich Volksschulen, fehlen 50 bis 70 Kinder. In der Kaserne hielt sich der Krankenstand auf der seitherigen Höhe (90), die Genesenen werden rasch durch Neuerkrankte ersetzt.

Daß die Influenza jenseits des Oceans ausgebrochen ist, wurde schon gemeldet. Newyork selbst ist verhältnißmäßig verschont geblieben, dagegen werden als besonders ergriffen die Staaten Connecticut, Massachussets, Michigan und Missouri bezeichnet. Der Ausbruch erfolgte nach nebligem, regnerischem Wetter bei einer für diese Jahreszeit ausnahmsweise hohen Temperatur. In Boston sind in einem großen Kaufhause 150 Verkäufer erkrankt.

München, 21. Decbr. [Körperverletzung.] **Unter sehr großem** Zudrang des Publikums hat gestern vor dem königlichen Landgericht München II eine Verhandlung gegen drei der Körperverletzung angeklagte Schwestern vom dritten Orden des heiligen Franciskus stattgefunden. Eine Pächtersfrau aus Aibling brachte Anfang Februar d. J. ihre siebzehnjährige, körperlich gesunde, aber ein wenig geistesschwache Tochter in die Franciskanerinnen-Anstalt zu Dachau bei Schönbrunn, wo das Mädchen der von der Schwester Beatrix geleiteten zweiten Abtheilung überwiesen wurde. Da das Mädchen unreinlich gewesen sein, auch durch üble und gesundheitsschädliche Gewohnheiten zur Strafe herausgefordert und schließlich an Heimweh leidend, den Schwestern viel Last gemacht haben soll, wurde sie von der 38jährigen Schwester Beatrix, und zwar mehrfach unter Beisein der 45jährigen Schwester Ursula und der 41jährigen Schwester Rothburga mit einer Ochsenruthe gepeitscht, ja, sogar, nachdem sie in eine Zwangsjacke gesteckt oder ans Bett fest gebunden worden war, in der gleichen Weise mißhandelt. Schwester Ursula hat das Mädchen mehrfach bei diesen Mißhandlungen festgehalten, Schwester Rothburga dagegen bloß zugesehen. Eine Lieblingsstrafe der Schwester Beatrix scheint auch das Uebergießen mit eiskaltem Wasser gewesen zu sein. Als das Mädchen Anfang Juni von ihrer Mutter aus der Anstalt abgeholt wurde, bot es in Folge der am ganzen Körper sichtbaren Mißhandlungen ein Bild des Jammers dar. Landgerichtsarzt Dr. Müller fand bei der Untersuchung des Mädchens 16 oder 17 blutunterlaufene Stellen. Das Kind sei mit einem stumpfen Instrument, etwa einem dicken Stocke, gröblich mißhandelt worden. Die drei Ordensschwestern gestehen, auf die angedeuteten übeln Gewohnheiten des Mädchens hinweisend, zu, dasselbe gezüchtigt zu haben. Die Oberin von Schönbrunn schildert Schwester Beatrix als eine gutmüthige Person, die eher zu milde als zu streng sei. Die Ochsenruthe sei aber von ihr (der Oberin) verbrannt worden. Anstalts-Director Pfarrer Achthaler verneint, daß den Nonnen das Recht der körperlichen Züchtigung ihrer Pflegebefohlenen zustehe. In Anbetracht des sehr schweren Berufes der Schwestern wurde unter Annahme mildernder Umstände Schwester Beatrix zu 100 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß, Schwester Ursula zu 40 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängniß und Schwester Rothburga zu 20 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 27. December.

• **Zu dem Artikel „Herrscht die Influenza in Breslau"** in Nr. 904 unserer Zeitung schreibt uns der Generalbevollmächtigte des Asyl-Vereins für Obdachlose in Breslau, Herr Hermann Hainauer: „In dem Asylhause Höfchenstraße 52 werden täglich durchschnittlich 20 Personen aufgenommen. Die Asylisten sind durch ihre Nothlage, insbesondere durch schlechte Ernährungsweise, Verkommenheit und Entbehrung aller Art meistentheils entkräftete und krankheitsverdächtige Personen. In der Volksküche des Asylhauses verkehren ferner täglich durchschnittlich 600 Personen (Speisenempfänger). Wenn auch die Letzteren einer besseren Ernährung durch die Volksküche sich erfreuen können, so sind sie dennoch in jeder anderen Beziehung in Nothlage und für Ansteckungen leicht empfänglich. Ich freue mich deshalb mittheilen zu können, daß bis jetzt in dem Asylhause keine Influenza-Erkrankung vorgekommen ist, und daß sowohl ich als auch die Angestellten und Dienstboten der Anstalt keiner Ansteckung ausgesetzt waren."

• **Die Ortsgruppe Breslau des Riesengebirgs-Vereins** hält Sonnabend, 28. December, im kleinen Saale des „König von Ungarn" eine General-Versammlung ab. Consistorialrath Lüke wird einen Vortrag halten über „Erlebnisse auf einer Studentenreise in die Alpen und nach Italien vor vierzig Jahren".

= **Chausseebauten Kreis Leobschütz.** Der König hat dem Kreise Leobschütz, welcher den Bau von Chausseen 1) von Hohndorf nach Wanowitz, 2) von Bladen nach Löwitz beschlossen hat, das Enteignungsrecht für die zu diesen Chausseen erforderlichen Grundstücke, sowie gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straßen das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen, die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften mit dem Vorbehalt der Abänderung der sämmtlichen voraufgeführten Bestimmungen verliehen. Auch sollen die dem Chausseegeldtarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen auf die gedachten Straßen zur Anwendung kommen.

* **Alarmirung der Feuerwehr.** Donnerstag, 26. December, Nachm. 7 Uhr 14 Min. brannte auf der Auenstraße in einer Wohnstube des Hauses Nr. 190 im linken Seitengebäude zwischen Erdgeschoß und ersten Stock die Balkendecke. Das Feuer, welches in Folge fehlerhafter Schornstein-Anlage entstanden ist, wurde vor Ankunft der Feuerwehr gelöscht. — Heute früh 3 Uhr 57 Min. wurde die Feuerwehr nach der Friedrich-Carlstraße Nr. 2 gerufen. Es brannten in einem, im Vorderhause parterre gelegenen Waarenlager eine größere Anzahl Säcke, Kisten, Tonnen, Packete mit Colonialwaaren, Papier, Düten, außerdem Thüren, Fenster, Regal, Holzverschlag und Decke; sämmtliche Scheiben des Parterres und des Flures im ersten Stock waren zersprungen. Das Feuer, dessen Entstehungsursache unermittelt ist, wurde durch directen Angriff einer Spritze gelöscht.

♂ **Kreuzburg OS.,** 24. Decbr. [Entgleisung.] Gestern Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr entgleisten auf der zwischen Rosenberg OS. und Schierokau gelegenen Haltestelle Schoffschütz beim Rangiren drei Wagen in einer Weiche. Die aus dem Geleise gesprungenen Fahrzeuge lagen derart, daß der Verkehr auf beiden durchgehenden Geleisen gesperrt werden mußte. Mit Hilfe der sofort aus Rosenberg und Tarnowitz herbeigerufenen Arbeiter gelang es unter Leitung mehrerer Oberbeamten, die Geleise gegen Mitternacht wieder für den Gesammtverkehr frei zu machen. Ueber die Ursache der Entgleisung verlautet noch nichts Bestimmtes. Zum Glück sind Personen nicht verletzt worden. Der um 7,45 Uhr Abends fällige Ver-

Kleine Chronik.

August Förster. Der letzte Brief, welchen die Wittwe Försters von ihm erhielt, lautet:

Semmering-Hotel, 22. December.

Liebste Flora! Soeben komme ich von einem Spaziergange, welcher sich vom Panzer'schen Hotel „zum Erzherzog Johann" durch die Bahnhofstraße zurück zum Semmering-Hotel erstreckte und den ich unmittelbar, nachdem ich dir einen Morgengruß telegraphisch gesagt habe, angetreten habe. Nun bin ich leidlich müde, in meinem wohl durchwärmten Zimmer (Nr. 12, das bekannte), und benütze die Muße, mich mit dir zu unterhalten. Ich hoffe, daß diese Zeilen in deine Hand gelangen zur Zeit, wo noch die Kinder mit dir vielleicht beim Kaffee sitzen, so daß also der Gruß des Alten an Alle gerichtet werden kann. Ich würde es bedauern, wenn ich diesen Vormittag in Wien verbracht hätte, und nur Eines schmerzt mich, daß du nicht mit mir bist, denn von der Schönheit eines sonnigen Wintertages hat man wahrlich gar keinen Begriff, wenn man ihn nicht selbst erlebt hat. Durchsichtig und klar wölbt sich das blaue Firmament, oben die Sonne strahlt in wunderbarem Glanze, in welchem die schönen Schneekrystalle herrlich flimmern und glänzen, rein athmet man die von keinem Hauche bewegte balsamische Luft. Ueber den Horizont erglänzen die schönen Formen des Schneebergs, der Rax, deren Kuppen, vom Schnee bedeckt, in der Sonne leuchten, während die anderen hohen Spitzen, wie der Sonnwendstein, sich dunkel von der weiten Fläche abheben... Beim Gehen vermeide ich die Seite, wo permanenter Wind aus der Steiermark herüberweht. Da war es einmal einige Minuten lang scharf und bissig. Mit dem Drucke auf der Brust fing es an, und ich mußte hie und da stehen bleiben und verschnaufen. Ich wählte dazu geschützte Stellen, wo Sonnenschein lag. Während der Ruhepause, in welcher wie immer besonders lebhaft dann und wann das Herz ein wenig pochte und klopfte, da dachte ich wol auch, daß es plötzlich auch ganz stillestehen könnte, und da wurde mir weich ums Herz, obwol ein solches Ende nicht eben zu furchtbar ist. Nach und nach ging ich leichter. Da um Lunge und Herz herum scheint mir noch immer irgend eine kritische Entwicklung vor sich zu gehen. Entweder sie erweitert sich oder sie wird sich verknöchern, wie es bei der alten Haizinger gewesen sein soll. Na, sie ist ja ein Beispiel, wie man leidlich dabei gesund und alt werden kann. Wenn es morgen so bleibt, wie heute, bleibe ich jedenfalls bis übermorgen. Es sind hier nur wenige Gäste, ein Kaufmann aus Wien und der englische Botschafter Sir August Paget, den die Botschafterin heute besuchen will. Also zwei Auguste auf einmal. Augustus heißt erhaben — in der That eine erhabene Gesellschaft, wie sie Seiner Erhabenheit dem Semmering wol convenirt. Dein treuer August.

Vom Semmering-Hotel wird der „N. Fr. Pr." unterm 23. December gemeldet: Ein fast ebener Weg führt vom Touristenhause auf den Doppelreiter-Kogel zur schönsten Aussicht des Semmering-Gebietes. Dort hat Dr. Förster die letzte Stunde seines Lebens verbracht. Die Stelle, wo er heute von einem Wiener Kaufmann gefunden wurde, war gestern von sechs Personen in verschiedenen Zwischenräumen, das letzte Mal nach Mitternacht, vergeblich abgesucht worden. Der Sturm, die mangelhafte Laternenbeleuchtung und die Verdeckung der Leiche durch den Schatten von Bäumen hinderten die Auffindung der Leiche, welche seitwärts vom Wege lag. Dr. Förster scheint seines Filzschuhwerks wegen nicht den glatten, gesäuberten Weg, sondern dort, wo noch ein wenig Schnee liegt, geschritten zu sein. Die Züge zeigen keinen Todeskampf, für das plötzliche Hinsinken spricht der Umstand, daß er den Regenschirm in Händen hielt, als man ihn fand.

Das hinterlassene Vermögen Försters wird auf 240 000 Mark geschätzt, auch glaubt man, daß er noch an dem Erträgnisse des von L'Arronge und Friedmann jetzt geleiteten Deutschen Theaters in Berlin betheiligt sei. — Mit der Leitung des Burgtheaters ist Baron Berger provisorisch betraut worden.

In der Berliner „Urania" fand am Montag vor geladenen Gästen die Generalprobe zu einer neuen Aufführung „Die Geschichte der Urwelt" statt. Dr. M. W. Meyer hat den Text verfaßt; alle Errungenschaften der neueren Lichteffecte und Maschinerien werden in Anwendung gebracht, um den decorativen Theil überraschend schön zu gestalten. Der Zuschauer wird mitten hineingeführt in die rastlose Arbeitsstätte der Mutter Natur. Millionen Jahre macht man in Siebenmeilenstiefeln durch, verweilt bei der Sturm- und Drangzeit der irdischen Natur, sieht, wie aus den Nebelmassen, welche sich zur Kugel zusammenballen, die Erde geboren wird, bewundert die elementaren Kämpfe der unterirdischen Kräfte und verfolgt staunend die Wandlungen, die unser Planet bis zu seiner heutigen Entwickelung durchzumachen hatte. Die Vorstellung zerfällt in drei Abtheilungen: Die Primärperiode, die Secundärperiode, die Tertiärperiode und Gegenwart. In zehn Scenen werden dargestellt: Das Chaos und das erste Land, ein Vulcanausbruch, ein Steinkohlenwald, die Bildung der Steinkohle, eine Landschaft aus der Permzeit, die Zeit der Riesen-Eidechsen, in den Tiefen des Kreidemeeres, Zürich in der Morgenröthe der Urzeit, die Eiszeit, ein Pfahlbauerdorf am Zürichsee und an den Gestaden des Mittelmeers. Die Decorationen sind nach den Oelgemälden des Landschaftsmalers Olaf Winkler in Dresden von den Herren Harder und Lawig ausgeführt, vom Maler Wilhelm Kranz inscenirt.

Eine sprechende Puppe hat Edison der Enkelin des Kaisers von Oesterreich, der kleinen Erzherzogin Elisabeth, zu Weihnachten zum Geschenk gemacht. Der Vertreter Edisons, Herr Wangemann, hatte durch den Oberhofmeister Prinzen Hohenlohe beim Kaiser anfragen lassen, was die Puppe sprechen solle. Bald darauf erhielt Herr Wangemann als Antwort ein von der Erzherzogin Marie Valerie verfaßtes Gedicht, welches folgenden Wortlaut hat:

Weihnachtsabend, Fest der Kleinen,
Wie sie harren auf dein Erscheinen,
Wie mit freuderothen Wangen
Jubelnd laut sie dich empfangen!
Weihnachtsabend, bei Arm und Reich,
Ueberall grünt dein Tannenzweig,
Ueberall brennen deine Kerzen,
Ueberall schlagen kleine Herzen,
Strecken hastig kleine Hände
Sich entgegen deiner Spende,
Ueberall grüßt dich, wo es sei,
Weihnachtsabend, ein Freudenschrei.

Herr Wangemann hat diese Verse nach Orange in die Phonographen-Fabrik des Herrn Edison gesendet, wo dieselben von einem Kinde auf einen jener Wachsringe gesprochen wurden, welcher im Puppenkörper angebracht ist und, durch eine Feder in rotirende Bewegung gesetzt, der Puppe Sprache verleiht. So oft die Feder aufgezogen wird, wiederholt die Puppe das Gedicht.

Eine Gebirgsbahn in Amerika ist gegenwärtig in Angriff genommen, und zwar auf den 4260 Meter hohen Pike's Peak im Felsengebirge. Der Gipfel, von welchem man eine prachtvolle Aussicht genießt, liegt natürlich weit über der Vegetationsgrenze, jedoch unterhalb der Grenze des ewigen Schnees in der dortigen Breite, und so fällt die Nothwendigkeit der unterirdischen Anlage der Bahn fort. Die Hauptschwierigkeit dürfte, wie bei der Pilatusbahn, in der Wegräumung des im Winter angehäuften Schnees und in der Instandhaltung des Geleises liegen, da dieses jeden Winter stark leiden wird. Die Bahn geht von Manitu, einem stark besuchten Badeort am Fuß des Berges, aus und bekommt eine Länge von etwa 14 Kilometern. Die größte Steigung beträgt 25 v. H. Somit brauchen die Unternehmer nicht zum Seil zu greifen, es reicht die Abt'sche Zahnstange überall aus. In einem Punkte wird aber die Bahn von der Pilatusbahn wesentlich abweichen. Die Locomotiven der letzteren sind nur 40, die der Pike's Peak Bahn dagegen 213 Pferde stark, so daß sie zwei 50sitzige Wagen hinaufschleppen können. Außerdem müssen sie einen erheblichen Wasservorrath mitnehmen, weil Wasser nur bis zu 5 Kilometer vom Gipfel anzutreffen ist. Die Fahrt soll 4 Stunden dauern. — Der Berg hat seinen Namen von dem Capitän Pike, der ihn entdeckte.

Major der Reserve. Eine heitere Geschichte passirte einer Anzahl Herren vom Reichstage, bevor dieselben ihre Heimreise zu den Feiertagsferien antraten. Eine Berliner Firma hatte denselben ihre Geschäftskarte mit der Empfehlung ihrer Verkaufsartikel zugesandt. Sämmtlichen Adressen waren übereinstimmend noch die Worte hinzugefügt: „Major der Reserve." Darüber wunderten sich alle Diejenigen, die entweder überhaupt nicht Soldat waren, oder es höchstens bis zum Lieutenant der Reserve gebracht hatten. Als die Herren „Majore der Reserve" am letzten Abend sich noch zu einem Abschiedsschoppen zusammenfanden, stellte es sich heraus, daß sie diese militärische Auszeichnung nur einem jungen Manne des betreffenden Geschäftshauses zu verdanken hatten, welcher das „M. d. R." (Mitglied des Reichstags) als „Major der Reserve" gedeutet hatte.

---

* **Unsere Räthsel.** Die Auflösungen unserer in Nr. 897 gegebenen Räthsel sind: 1) Miene, Mine, Minne, 2) Thusnelda, Landeshut, 3) Banknoten.

Die ersten richtigen Lösungen gingen von Frau Ithaka ein. Außerdem haben richtig gerathen in Breslau: D. K.; G. L.; Ostern; Schrumm.

Von außerhalb sandten richtige Lösungen: Bund der Hellen in Goldberg; Cerviculus, Militsch; Stützen der Gesellschaft, Raudten; Elfriede B., Königshütte; Olga von der Kronprinzenstraße, Gleiwitz; Zwei Breslauer in Berlin W.; Frieda und Anna, Oels; Primus der Sexta des Realgymnasiums in Landeshut; Alter Abonnent (S. A.), Rawitsch; Rauke in Davos-Platz (Schweiz).

sonenzug von Schoppinitz mußte durch einen Extrazug von hier in Schoffschütz abgeholt werden und kam daher mehr als eine Stunde später hier an. Die Reisenden des in umgekehrter Richtung cursirenden Abend-Personenzuges mußten ebenfalls in Schoffschütz umsteigen. Die Güterzüge wurden während der Verkehrsstörung sämmtlich über Vossowska anstatt über Lublinitz geleitet. Gegen 12 Uhr Nachts konnte der Betrieb an der Unfallstelle wieder aufgenommen werden.

s. **Waldenburg**, 23. December. [Weihnachtseinbescheerung.] Umfangreiche Weihnachtsbescheerungen für hiesige Arme veranstalteten auch dieses Jahr der städtische, sowie der vaterländische Frauenverein, die städtische Armen-Deputation, der katholische Gesellen-Verein und der Frauen-Suppenverein in Ober-Waldenburg für die Kinder des Gutsbezirks.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

k. **London**, 27. December. Dem „Herald" wird aus Malta, 26. December, telegraphirt: Vier große Panzerschiffe des Mittelmeergeschwaders erhielten Ordre, nach Lissabon zu gehen.

e. **Newyork**, 27. Decbr. Während der Festtage kam es in den Städten Jessup, Augusta und Barnesville des Staates Georgia zu blutigen Kämpfen zwischen Weißen und Negern; mehrere Weiße und einige 20 Neger wurden getödtet.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Königsberg i. Pr., 27. Decbr. An der Influenza, welche erst sporadisch, jetzt epidemisch auftrat, ist eine große Anzahl Personen erkrankt. Neuerdings werden einzelne schwer verlaufende Fälle gemeldet.

Köln, 27. Decbr. Die „Köln. Ztg." meldet aus Zanzibar: Heut morgen ist Ehlers mit einer Abtheilung des Wißmann'schen Expeditionscorps von Pangani zum Kilimantscharo aufgebrochen, um im Auftrage des Deutschen Kaisers dem Fürsten Mosehi Geschenke zu überbringen. Wißmann verbleibt an der Küste.

Wien, 27. Decbr. Der Kaiser ist heute von Miramare hier eingetroffen.

Prag, 27. Decbr. Die Influenza ist bereits in über hundert Fällen aufgetreten.

Rom, 27. Decbr. Die „Amtliche Ztg." veröffentlicht ein königliches Decret vom 20. December, welches den Gemeinderath von Terni auflöst. Dem Decrete geht ein Bericht Crispis an den König vorauf, wonach die Maßregel dadurch veranlaßt ist, daß der Gemeinderath zum Zeichen der Trauer am 20. December anläßlich des Jahrestages der Hinrichtung Oberdanks die Sitzung aufhob und dadurch eine politische, ungesetzliche Demonstration beging. — Der König verlieh den Prinzen Ludwig und Humbert, Söhnen des Herzogs von Aosta, die Titel Herzog von Abruzzo und Graf Sallmi.

London, 26. December. Hatzfeldt befindet sich besser, muß jedoch noch das Zimmer hüten.

Lissabon, 26. Decbr. Das Befinden des Königs ist besser; er konnte heute das Zimmer verlassen.

Bukarest, 26. Dec. Der Senat wählte Urechia mit 55, Budiskano mit 53 und Janow mit 34 Stimmen zu Vicepräsidenten und nahm den Gesetzentwurf, betreffend den Bau der Eisenbahn Jassy-Dorosoi, an.

Bukarest, 27. Decbr. Officiell wird mitgetheilt, die Königin leide seit zwei Tagen an der Influenza, ihr Zustand ist nicht besorgnißerregend, doch ist mehrtägige Ruhe nothwendig.

Sofia, 26. Dec. Die Sobranje genehmigte das Kriegsbudget und erhöhte aus eigener Initiative die Monatsbezüge der Soldaten von 1 auf 2 Franken, die der Unteroffiziere von 2 auf 3 Franken. — Die Influenza tritt milde auf und verläuft günstig.

Alexandrien, 27. December. Bei den Verhandlungen über die Vergebung des Ausbaues der egyptischen Eisenbahnen erhielt die von dem Bankhause Robert Warschauer und der Berliner Handelsgesellschaft gemeinschaftlich mit dem Eisenbahnbau-Unternehmer Lenz in Stettin und der Firma Suares Frères in Cairo eingereichte Offerte vorbehaltlich der Ratification durch den Ministerrath den Zuschlag. Es handelt sich hierbei um den Bau folgender Bahnlinien: Assiout-Girgneh-Chibin-El-Kom-Menout, Damauhour-Rahmanieh und Medinet-El-Fayoum-Sennosures mit einer Gesammtlänge von ungefähr 170 Kilometer.

Zanzibar, 26. December. Das „Bureau Reuter" meldet: Der Dampfer „Mansurah" segelt am 27. December mit 250 Mann vom Gefolge Emins nach Suez ab. Stanley reist mit seinen englischen Offizieren am 30. Decbr. mit dem Postdampfer nach Egypten.

Zanzibar, 27. December. Das „Bureau Reuter" meldet: Die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft zahlt gemäß dem Wortlaut der britischen Concession dem Sultan von Zanzibar einen jährlichen Tribut, wogegen letzterer sich jeder Einmischung innerhalb des Gebietes der Gesellschaft enthält.

Hamburg, 25. December. Der Postdampfer „Rhätia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von New-York kommend, gestern Abend 10 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Wasserstands-Telegramm.

Breslau, 27. Decbr., 12 Uhr Mitt. O.-P. — m. U.-P. + 0,02 m.

Handels-Zeitung.

Zuckermarkt. Hamburg, 27. Decbr. 10 Uhr 36 Min. Vorm. [Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch F. Mockrauer in Breslau.] Decbr. 11,77½, Januar 1890 11,65, März 1890 12, Mai 1890 12,20, August 1890 12,57½. Tendenz: Ruhig.

Kaffeemarkt. Hamburg, 27. Decbr., 10 Uhr 40 Min. Vormittags [Telegramm von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg, vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] December 1889 85, März 1890 83, Mai 1890 82¾, September 1890 82¾. Tendenz: Behauptet. Rio viertägige Zufuhren 50 000 Sack. Santos dreitägige Zufuhren 20 000 Sack. Newyork eröffnete mit 15 Points Baisse.

* **Breslauer Saldirungs-Verein.** Monat December 1889. Einreichung der Effecten-Scontri: am Sonnabend, den 28. December 1889, bis 5 Uhr Nachmittag. Vergleichung der Differenznoten: Montag, am 30. December cr., Vormittag 10½ Uhr an der Börse. Einreichung der Scontri: Montag, am 30. December cr., bis Abends 6 Uhr. Regulirung: Dinstag, am 31. December cr., Vormittags 10 Uhr im Local der Breslauer Discontobank.

* **Die Verwaltung der Dux-Bodenbacher Bahn** richtete der Wiener „Presse" zufolge an die Regierung eine Eingabe, worin sie die Behauptung, dass die Vorzugsdividende von 12 pCt. in den thatsächlichen Verhältnissen nicht begründet sei, mit dem Hinweis auf die Entwickelung der Verkehrsverhältnisse widerlegt. Die Regierung beurtheile die Zukunft des Unternehmens irrthümlich nach den bisherigen Dividendenzahlungen, obgleich alle Erwartungen von den Betriebsergebnissen übertroffen worden seien und das Aufhören der Ueberschwemmung der Ossegger Schächte und der dadurch hervorgerufene Kohlentransport erst 1890 mit mindestens 400 000 bis 500 000 Fl. der Bahn zu Gute kommen werde. Schliesslich constatirt die Eingabe, dass der Termin für die Erwerbung der Prag-Duxer Bahn bis zur Behebung der derzeit obwaltenden Hindernisse erstreckt wurde, und endet mit dem Petitum, das Handelsministerium wolle für die der Verwaltung in Aussicht gestellten Verhandlungen jene Basis gestatten, welche nach der Auffassung der Verwaltung die Interessen des Staates in keiner Weise schädigen, jener aber gestatten werden, die ihr anvertrauten Interessen auf das sorgfältigste zu hüten. Das Handelsministerium hat diese Eingabe bereits in Erwägung gezogen und zunächst eine Prüfung der Angaben über den Wagenpark der Dux-Bodenbacher Bahn verfügt.

* **St. Louis-Arkansas-Texasbahn.** Die verschiedenen Comités haben nach einer Frankfurter Depesche der „B. B.-Z." dem Reorganisationsplan zugestimmt, die Details werden aber noch nicht bekannt gegeben; nach Newyorker Meldungen soll aber eine neue 4proc. Mortgage-Anleihe im Betrage von 20 Mill. Dollars ausgegeben werden. Die alten First-Mortgage-Bonds sollen gegen diese neuen Bonds umgetauscht werden, für den Zinsennachlass werden Incomebonds ausgestellt; die alten II. Mortgage-Bonds und Stock-Shares sollen eine Zuzahlung leisten, deren Höhe noch nicht bekannt.

Ausweise.

Paris, 26. December. [Bankausweis.] Baarvorrath in Gold 1 273 273 000, Abn. 9 000, do. in Silber 1 247 462 000, Abn. 853 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 684 238 000, Zun. 38 438 000, Notenumlauf 3 003 076 000, Zun. 19 747 000, Laufende Rechn. d. Priv. 417 136 000, Zun. 11 204 000, Guthaben des Staatsschatzes 315 531 000, Zun. 892 000, Gesammt-Vorschüsse 260 916 000, Abn. 4 125 000, Zins- und Discont-Erträgn. 12 726 000, Zun. 377 000 Francs, Verhältniss den Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,93.

Berlin, 27. Decbr. [Wochen-Uebersicht der Deutschen Reichsbank vom 23. December.]

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	765 033 000 M.	—	11 059 000 M.
2) Bestand an Reichs-Kassenscheinen	18 933 000 „	—	1 549 000 „
3) Bestand an Noten and. Banken	10 173 000 „	+	1 379 000 „
4) Bestand an Wechseln	597 966 000 „	+	38 167 000 „
5) Bestand an Lombardforderungen	106 134 000 „	+	20 259 000 „
6) Bestand an Effecten	3 479 000 „	+	851 000 „
7) Bestand an sonstigen Activen .	32 559 000 „	+	1 154 000 „

Passiva.

8) Grundcapital	120 000 000 M.		Unverändert.
9) der Reservefonds	24 435 000 „		Unverändert.
10) der Betrag der umlauf. Noten	1 013 695 000 „	+	28 029 000 M.
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	363 807 000 „	+	20 647 000 „
12) die sonstigen Passiva	2 102 000 „	+	2 000 000 „

Wien, 27. December. Die Einnahmen der Südbahn betrugen 913 759 Fl. Plus 78 303 Fl.

Heut früh verschied plötzlich im Vaterhause mein zum Besuch hier weilender guter Sohn, der Ingenieur [7322]

Volkmar Leysaht

aus West-Troy in Amerika.

Der tiefbetrübte Vate.
B. Leysaht.

Kreuzburg OS., 24. December 1889.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Käthe Christen**, Herr Gerichtsassessor Dr. **Eduard Franz**, Neisse—Canth. Frl. **Eva Schneider**, Herr Predigtamts-Candidat **Heinrich Knappe**, Breslau. Fräulein **Margarete Vibrans**, Herr Lieutenant **Hans Prenßker**, Dresden — Freiburg in Schlesien.

Gestorben: Herr Major **Rudolf Klinghardt**, Schweidnitz. Herr Hauptmann a. D. **Hermann von Salisch**, Breslau. Herr Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rath **Louis Alexander v. Jordan**, Potsdam.

Beginn des Gottesdienstes in den beiden Gemeinde-Synagogen:
Freitag, d. 27. Decbr., Abends 4¼ Uhr.
Sonnabend, d. 28. Dec., Morg. 8¾ „
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr, Abends 4¼ Uhr.

Jugendgottesdienst Sonnenstr. 25, tägl. 7 u. 4¼, Sonnab. 8¾ u. 2½ U.

4 **Breslau**, 27. December. [Von der Börse.] Die Börse verkehrte auf Grund hoher Wiener Notirungen in fester Haltung. Zunächst wurden die von dort am meisten beeinflussten Werthe, also österreichische Creditactien und ungarische Goldrente bei wesentlich erhöhtem Course gehandelt. Dann erwachte auch für Bergwerke erneutes Interesse und sämmtliche Papiere dieser Gattung wurden bei gestiegenem Niveau rege umgesetzt. Gute Kauflust bestand noch für heimische Banken und Rubelnoten, während türkische Effecten den schwachen Grundton der jüngsten Tage beibehielten. Türkische Loose verkehrten per Januar zu 80½. Der äusserste Schluss gestaltete sich überall eine Nuance matter.

Per ultimo December (Course von 11 bis 1¾ Uhr): Oesterr. Credit-Actien 173¼—173⅜—173—173⅛ bez., Januar 174½—174—174⅜ bez., Ungar. Goldrente 87—¼ bez., Ungar. Papierrente 85⅛ bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 176—⅜—176—176⅜—⅝ bez., Januar 177½ bis 177⅝—¼—½ bez. u. Br., Donnersmarckhütte 96—¼ bez., Oberschl. Eisenbahnbedarf 123¼—¾ bez., Russ. 1880er Anleihe 93,20 Gd., Orient-Anleihe II 67½ Gd., Russ. Valuta 219—219¼ bez., Türken 17,60 bez., Egypter 94½ bez., Italiener 94 bez., Kattowitzer Bergbau 144¼—143¾ bez., Oberschles. Eisen-Industrieges. 215 bez. u. Gd., Schles. Bankverein 139⅞ bez., Bresl. Discontobank 119—⅜ bez., Breslauer Wechslerbank 116 bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 27. December, 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 172, 90. Laurahütte —. — Fest.

Berlin, 27. Decbr., 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 173. —. Staatsbahn 100. 60. Italiener 94, —. Laurahütte 176, 20 Russ. Noten 219. 50. 4% Ungar. Goldrente 87. —. Orient-Anleihe II 67, 60. Mainzer 122, —. Disconto-Commandit 250. —. 4proc. Egypter —, —. Türken 17, 50 Türk. Loose 81, 10. Lombarden 55, 60. Fest.

Wien, 27. Decbr., 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 321. —. Marknoten 57. 77. 4% ungar. Goldrente 101. 05. Fest. Januar-Course.

Wien, 27. Decbr., 11 Uhr 5 Min. Oesterr. Credit-Actien 321, 25. Ungar. Credit —, —. Staatsbahn 231, 75. Lombarden 128, 75. Galizier 185, —. Oesterr. Silberrente —, —. Marknoten 57, 80. 4% Ungar. Goldrente 101, 30, do. Papierrente 98, 25. Elbthalbahn 214, 75. — Fest.

Frankfurt a. M., 27. December. Mittags. Credit-Actien 275, —. Staatsbahn 198, 25. Galizier 158, 25. Ungar. Goldrente —, —. Egypter 94, 40. Fest.

Paris, 27. December. 3% Rente 87, 80. Neueste Anleihe 1879 105, 97. Italiener 95. 70. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Egypter 471, 25. Behauptet.

London, 27. December. Consols 97, 37. 4% Russen von 1888 Ser. II 93, 50. Egypter 93, 37. Kälter.

Glasgow, 27. December, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Roheisen Mixed numbers warrants 61, 6.

Wien, 27. December. [Schluss-Course.] Fest

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
Credit-Actien ..	317 50	322 —	Marknoten	57 65	57 82
St.-Eis.-A.-Cert.	230 —	231 25	4% ung. Goldrente .	100 55	101 40
Lomb. Eisenb. ..	127 75	130 50	Silberrente	86 35	86 05
Galizier	184 —	185 —	London	117 25	117 75
Napoleonsd'or .	9 31	9 33½	Ungar. Papierrente .	98 10	98 35

Cours-Blatt.

Breslau, 27. December 1889

Berlin, 27. Decbr. [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Cours vom	24.	27.
Galiz. Carl-Ludw. ult.	80 20	79 60
Gotthardt-Bahn . ult.	171 50	171 —
Lübeck-Büchen	182 20	182 20
Mainz-Ludwigshaf. .	121 70	121 80
Mecklenburger	163 50	163 75
Mittelmeerbahn ult.	114 20	113 70
Warschau-Wien . ult.	196 50	197 50
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau ..	57 50	58 40
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank .	118 70	119 —
do. Wechslerbank .	116 —	116 —
Deutsche Bank	174 40	174 20
Disc.-Command. ult.	248 70	250 40
Oest. Cred.-Anst. ult.	172 60	173 40
Schles. Bankverein .	139 50	139 90
Industrie-Gesellschaften.		
Archimedes	147 20	147 50
Bismarckhütte	222 10	222 20
Bochum. Gussstahl. ..	278 40	283 50
Brsl. Bierbr. Wiesner	— —	— —
do. Eisenb. Wagenb.	187 50	187 90
do. Pferdebahn ...	— —	— —
do. verein. Oelfabr.	93 —	92 50
Cement Giesel	156 —	157 —
Donnersmarckh. ...	95 70	96 50
Dortm. Union St.-Pr.	137 70	139 —
Erdmannsdrf. Spinn.	111 50	111 80
Fraust. Zuckerfabrik	158 60	159 70
GörlEis.-Bd.(Lüders)	176 90	176 50
Hofm. Waggonfabrik	185 60	186 —
Kattowitz. Bergb.-A.	144 40	142 90
Kramsta Leinen-Ind.	136 50	135 —
Laurahütte	174 50	176 70
NobelDyn. Tr.-C. ult.	176 25	178 75
Obschl. Chamotte-F.	148 50	148 40
do. Eisb.-Bed.	122 70	123 —
do. Eisen-Ind.	214 50	214 70
do. Portl.-Cem.	143 —	144 60
Oppeln. Portl.-Cemt.	128 —	128 20
Redenhütte St.-Pr. .	136 50	136 50
do. Oblig. ..	115 20	115 20
Schlesischer Cement	207 80	208 —
do. Dampf.-Comp.	127 90	127 90
do. Feuerversich.	— —	— —
do. Zinkh. St.-Act.	205 50	205 10
do. St.-Pr.-A.	206 —	205 10
Tarnowitzer Act. ...	— —	— —
do. St.-Pr. .	110 20	110 20

Inländische Fonds.

Cours vom	24.	27.
D. Reichs-Anl. 4%	106 90	107 20
do. do. 3½%	103 10	103 10
Posener Pfandbr. 4%	100 90	101 20
do. do. 3½%	99 70	99 70
Preuss. 4% cons. Anl.	105 90	106 —
do. 3½% dto.	103 70	103 70
do. Pr.-Anl. de 55	157 —	157 —
do 3½% St.-Schldsch	100 20	100 20
Schl. 3½% Pfdbr. L.A	100 20	100 30
do. Rentenbriefe ..	103 90	103 90
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl. 3½% Lit. E.	100 50	100 60
do. 4½% 1879	102 90	— —
R.-O.-U.-Bahn 4% ..	102 90	102 70
Ausländische Fonds.		
Egypter 4%	94 40	94 40
Italienische Rente ..	93 90	94 10
do. Eisenb.-Oblig.	57 70	57 70
Mexikaner	96 10	96 —
Oest. 4% Goldrente	93 50	93 60
do. 4⅕% Papierr.	74 30	74 10
do. 4⅕% Silberr.	74 70	74 60
do. 1860er Loose.	123 60	123 70
Poln. 5% Pfandbr. .	63 60	63 80
do. Liqu.-Pfandbr.	— —	59 50
Rum. 5% Staats-Obl.	96 70	96 90
do. 6% do. do.	106 —	106 20
Russ. 1880er Anleihe	93 25	93 45
do. 1889er do.	93 15	93 10
do. 4½ B.-Cr.-Pfbr.	99 40	99 60
do. Orient-Anl. II.	67 50	67 90
Serb. amort. Rente	83 60	83 60
Türkische Anleihe .	17 60	17 45
do. Loose	81 50	81 50
do. Tabaks-Actien	102 10	102 —
Ung. 4% Goldrente	87 —	86 90
do. Papierrente ..	85 20	85 20
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	173 70	172 95
Russ. Bankn. 100 SR.	219 10	219 80
Wechsel.		
Amsterdam 8 T. ...	168 45	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	20 34	— —
do. 1 „ 3 M.	20 18	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	80 85	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	173 30	172 80
do. 100 Fl. 2 M.	171 95	171 30
Warschau 100SR 8 T.	218 60	219 30

Privat-Discont 4⅝%.

Letzte Course.

Berlin, 27. Decbr., 4 Uhr 30 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Sehr fest. Januar-Course.

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
Berl. Handelsges. ult.	203 87	206 —	Ostpr. Südb.-Act. ult.	88 50	87 25
Disc.-Command. ult.	249 37	251 87	Drtm. UnionSt.Pr. ult.	138 87	140 62
Oesterr. Credit. . ult.	172 50	174 25	Laurahütte .... ult.	175 50	178 —
Franzosen .... ult.	100 37	100 37	Egypter .... ult.	94 62	94 37
Galizier .... ult.	80 37	80 —	Italiener .... ult.	94 —	94 25
Harpener .... ult.	314 75	327 75	Lombarden .... ult.	55 50	56 —
Lübeck-Büchen ult.	182 75	183 75	Türkenloose .... ult.	81 25	81 50
Mainz-Ludwigsh. ult.	121 37	121 25	Dresdener Bank. ult.	188 25	193 25
Marienb.-Mlawka ult.	57 25	56 12	Russ. Banknoten. ult.	218 75	219 50
Dux-Bodenbach ult.	209 50	216 —	Ungar. Goldrente ult.	87 —	87 25
Schweiz. Nrdostb. ult.	133 50	133 50	Warschau-Wien . ult.	196 75	197 75
Gelsenkirchen .. ult.	217 50	223 50	Hibernia .... ult.	241 —	246 50

Producten-Börse.

Berlin, 27. December, 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) December —, —. April-Mai 202. 25. Roggen December —, —. April-Mai 179. 25. Rüböl December 68, 60, April-Mai 64, —. Spiritus 70er December 31. 70, April-Mai 32. 70. Petroleum loco 25. 50. Hafer December 168. —.

Berlin, 27. December [Schlussbericht.]

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
Weizen p. 1000 Kg. Fest.			Rüböl pr. 100 Kgr. Matt.		
December	196 —	198 —	December	68 80	68 —
April-Mai	202 25	202 25	April-Mai	64 —	64 10
Roggen p. 1000 Kg. Fester.			Spiritus pr. 10 000 L.-pCt. Matter.		
December	177 —	177 —	Loco 70er	31 80	31 60
April-Mai	178 75	179 —	Decbr.-Januar 70er	31 70	31 50
Mai-Juni	177 50	178 —	April-Mai 70er	32 70	32 50
Hafer pr. 1000 Kgr.			Juni-Juli 70er	33 50	33 30
December.	167 50	169 25	Loco 50er	50 90	50 80
April-Mai	164 75	164 75			

Stettin, 27. December. — Uhr — Min.

Cours vom	24.	27.	Cours vom	24.	27.
Weizen p. 1000 Kg. Fest.			Rüböl pr. 100 Kgr. Still.		
December	192 —	194 50	December	68 —	68 —
April-Mai	197 50	198 —	April-Mai	64 —	64 —
Mai-Juni	197 50	198 50			
Roggen p. 1000 Kg. Fest.			Spiritus. pr. 10000 L.-pCt.		
December	175 —	175 —	Loco 50er	50 20	50 30
April-Mai	176 50	177 50	Loco 70er	30 80	30 90
Mai-Juni	176 50	177 —	December ... 70er	30 40	30 60
Petroleum loco ..	12 60	12 60	April-Mai ... 70er	31 60	31 90

Hamburg, 24. December. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per December 22 Br., 21¾ Gd., per December-Januar 22 Br., 21¾ Gd., per April-Mai 22 Br., 21¾ Gd., per Mai-Juni 22¼ Br., 22 Gd. — Tendenz: Still.

Ratibor, 24. Decbr. [Marktbericht von E. Lustig.] Der auf den zweiten Festtag fallende, auf heute verlegte Wochenmarkt war fast gar nicht besucht. Getreide und Preise sind ausgeblieben

Oeffentliche Ladung.

Der Drahtbinder **Mathias Urban** aus Budinszko, jetziger Aufenthalt unbekannt, welcher hinreichend verdächtig erscheint, am 27. September 1889 zu Reinersdorf ohne einen Gewerbeschein eingelöst zu haben, ein der Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen unterworfenes Gewerbe betrieben zu haben, Uebertretung gegen §§ 18, 22 des Gesetzes vom 3. Juli 1876, wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst — Beschluß vom 13ten December 1889 — zur Hauptverhandlung [7318]

auf den 14. Februar 1890, Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht zu Pitschen geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird dennoch zur Hauptverhandlung geschritten werden. — E. 35/89. —

Pitschen, den 13. December 1889.

Schwarzbach,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Angekommene Fremde:

Hôtel weisser Adler,
Ohlauerstr. 10/11.
Fernsprechstelle Nr. 201.

von Schröder, Privatier, n. Gem., Berlin.
v. Kleist, Rentier, Görlitz.
Rojahn, Hauptm., n. Fam., Naucke.
Walter, Landesältester, Baudiß.
Reimann, Hotelbes., Neisse.
Goldstein, Kfm., Königshütte.
Rehm, Kfm., Paris.
Kahatowsky, Banquier, n. Gem., Oels.
Mückner, Banquier, n. Gem., Oels.
Buckert, Priv., Reichenhall.
Dr. L. M. Kords, Amerika.
Frosch, Rtgtsbes., Großen.
Dr. Neumann, Amtsrichter, n. Gem., Wüstegiersdorf.

Heinemanns Hotel „zur goldenen Gans.“
Fernsprechstelle 688.

Dr. Gabriel, Rechtsanwalt, Glogau.
Ulbrich, Obermeister, Witkowitz.
Täuschner, Beamter, Witkowitz.
Sokolowski, Priv., Lima.
Dommnich, Kfm., Guhrau.
Goldschmidt, Kfm., Duisburg.
Franken, Kfm., Köln.
Frau Kaufm. Lewy, Berlin
Gordon, Kfm., Chemnitz.
Samuel, Kfm., Newyork.
Krüger, Hotelbes., Gleiwitz.

Hôtel du Nord.
Neue Taschenstraße 18.
Fernsprechstelle 499.

v. Nieszkowski, Rtgbs., Wien.
v. Dretzga, dgl.
Wrzeszinski, Kfm., n. Gem., Berlin.
Bauer, Fabrik-Director, Sorgau.
Tull, Theater-Agent, Wien.
Dr. Maske, Görlitz.
Schmalhausen, Kfm., Berlin.
Barofsky, dgl.
Schwarzer, Fabrik-Inspect., n. Fam., Breslau.
Großmann, Kfm., Frankenstein.
Scholz, Kfm., Kreuzburg.
Eichruh, Landwirth, Posen.
May, Direct., Katarinenhütte.
Heller, Fabrikant, n. Gem., Teplitz.
Lehr, Rechtsanwalt, Posen.
Herrnberg, Amtsricht., Berent
Posern, Kgl. Bauinspect., Pleß
Grauer, Kfm., Grottkau.
Franke, Rtgbs., Schwedlich.
Otwzynski, prakt. Zahn-Arzt, Krakau.

Hôtel z. deutschen Hause,
Albrechtsstr. Nr. 22.
Fernsprechanschluß Nr. 920.

Müller, Offizier, Glogau.
Janoschwitz, Referendar, Wengierski.
Gerhardt, Kfm., Berlin.
Spelmeck, Gutsbes., n. Gem., Wolframsdorf.
Gerstenberg, Insp., Saucken.
Schiling, Referendar, Neusalz.
Behrens, Kfm., London.
Stemberger, Privat., Wien.
Mirbach, Monteur, Nürnberg.
Goldmann, Kfm., Berlin.
Preuß, Kfm., Berlin.
E. Poppelauer, Kfm., Gleiwitz.
L. Poppelauer, Kfm., Gleiwitz.
Szczesni, Geschäftsf., Thorn.
Köhn, Architekt, Thorn.
Urban, Kfm., Berlin.
H. Gebel, Fabrik., Zedlitzheide.
E. Gebel, Fabrik., Zedlitzheide.
Grundmann, Fabrikant, Zedlitzheide.
Kuhn, Kfm., Münsterberg.
Deutsch, Kfm., Schweidnitz.
Vogel, Kfm., Jägerndorf.
Kraus, Rendant, Sosnowice.
B. Michaelis, Chef de Cuisine, Prag.
G. Michaelis, Kfm., Schweidnitz.
Wolff, Kfm., n. Gem., Münsterberg.
Wolff, Kfm., Hemmersdorf.

Hôtel de Rome,
Albrechtsstraße Nr. 17.
Fernsprechstelle 777.

Zachwatowicz, Präsident, n. Gem., Kalisch.
Schönfeld, Rechtsanwalt, Falkenberg.
Heymann, Kfm., Praschker.
Otto, Kfm., Berlin.
Jung, Kfm., Breslau.
Deutschmann, Kfm., Liegnitz.
Achner, Kfm., Kattowitz.

Courszettel der Breslauer Börse vom 27. December 1889.

Deutsche Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Bresl. Stdt.-Anl.	4	101,50 G	101,50 G
D. Reichs-Anl.	4	107,60 B	107,30 B
do. do.	3½	103,10 ebzG	103,20 B
Liegn. Stdt.-Anl.	3½	—	—
Prss. cons. Anl.	4	105,60 bzB	105,90 bzB
do. do.	3½	103,40 G	103,70 B
do. Staats-Anl.	4	—	—
do. -Schuldsch.	3½	100,75 B	101,00 B
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	—	—
Pfdbr. schl. altl.	3½	100,40 G	100,50 G
do. Lit. A. ...	3½	100.25à20 bzG	100,20 bz
do. Rusticale .	3½	100,25à20 bzG	100,20 bz
do. Lit. C. ...	3½	100,25à20 bzG	100,20 bz
do. Lit. D. ...	3½	100,25à20 bzG	100,20 bz
do. altl.	4	100.70 B	—
do. Lit. A. ...	4	100,70 B	100,70 bzB
do. do.	4½	—	—
do. n. Rusticale	4	—	—
do. do.	4½	—	—
do. Lit. C. ...	4	—	—
do. Lit. B. ...	4	—	—
do. Posener ..	4	100,90 G	101,15 bz
do. do.	3½	99,75 bz	99.60 bz
Centrallandsch.	3½	—	—
Rentenbr., Schl.	4	104,10 B	104,25 bz
do. Landesclt.	4	—	—
do. Posener .	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	101,00 G abgst.	101.25 B abgest.
do. do.	3½	100.30 B	100,15 bz

In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Indust.-Obligat.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Goth. Gr.-Cr.-Pf	3½	—	—
Russ. Met.-Pf. g.	4½	—	99,10 G
Schl. Bod.-Cred.	3½	99,00 B Ser. II.	98,90 bz S. II.
do. rz. à 100	4	101,25 bz	101,30 B
do. rz. à 110	4½	111,50 G	111,50 ebzB
do. rz. à 100	5	103,25 B	—
do. Communal.	4	101.25 B	101,30 B
Brsl. Strssb. Obl.	4	—	—
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel'sche Partial-Obligat.	4½	—	—
Kramsta Oblig.	5	—	—
Laurahütte Obl.	4½	—	—
O.S. Eis. Bd. Obl.	4	—	103,50 G
T.-Winckl. Obl.	4	—	101,00 G
v. Rheinbabensche Khlg. Obl.	4	—	—

(Seitlich gedruckt: vorig. Cours. 99,90 B; heutiger Cours. 98,90 bz)

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
B.-Wsch. P.-Obl.	5	—	—
Oberschl. Lit. E.	3½	100,10 G	100,10 G

Amtliche Course (Course von 11—12¾ Uhr).

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Oberschl. Lit. H.	4	103.00 B	103,00 bz
do. v. 1879	4½	103,00 ebzG	103,25 bz
Ndrsch. Zweigb.	3½	—	—
R.-Oder-Ufer II.	4	103,00 B	103,00 bzB

(abgest.)

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen
zum Bezug von preussischen 3½% Consols

	vorig. Cours.	heutiger Cours.
(laufende Zinsen bis 1./1. 1890.)		
abgestempelte	103,00 B	103à2,90bz A./O.
nicht abgestempelte	—	— 3,00 bzB
(laufende Zinsen bis 1./4. 1890.)		
abgestempelte	103,00 B	103à2.90bz A./O.
nicht abgestempelte	—	— 3,00 bzB

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.
Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividenden 1887.	1888.	vorig. Cours.	heutiger Cours.
Br. Wsch. St. P.*)	1⅖	2¼	—	—
Galiz. C.-Ludw.	4	4	—	—
Lombard. p. St.	⅖	1	—	—
Mainz Ludwgsh.	4⅙	4½	121,50 G	121,75 G
Marienb.-Mlwk.	1	3	—	—
Oest.-franz. Stb.	3½	3,70	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Fonds und Prioritäten.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Egypt. Stts.-Anl.	4	94,60 B	—
Italien. Rente. .	5	93,95 G	94,00 B
do. Eisenb.-Obl.	3	57,80 B	57,80 B
Krak.-Oberschl.	4	100,00 G	—
do. Prior.-Act.	4	—	—
Mex. cons. Anl.	6	96,20 B	96.25 B
Oest. Gold-Rente	4	93,50 G	93,50 G
do. Pap.-R. F/A.	4⅕	—	—
do. do. M/N.	4⅕	—	—
do. Silb.-R. J/J.	4⅕	74.40 G	74,85à65 bz
do. do. A/O.	4⅕	—	74,80à70 bz
do. Loose 1860	5	123.60 G	123,90 G
Poln. Pfandbr. .	5	63,50 G	63.60à85 bzB
do. do. Ser. V.	5	—	—
do. Liq.-Pfdb.	4	59,35 B	59.35 ebz
Rum. am. Rente	4	85,40 B	85,40 B
do. do. do.	5	96,85 bz	96,80 G kl. 97 bz
do. do. kleine	—	—	—
do. Staats-Obl.	6	106,50 B	106.25 bzG
Russ. 1880er Anl.	4	93,20 G	93,25 G
do. 1883 Goldr.	6	—	—
do. 1889er Anl.	4	—	—
do. Or.-Anl. II	5	67,00 G	67,60 G
Serb. Goldrente	5	—	—
Türk. Anl. conv.	1	17,70 bzB	17,60 bz
do. 400 Fr.-Loose	fr	81,00 B	80,50 bz
Ung. Gold-Rente	4	87,00 bz	87,20 G
do. do. kleine	—	—	—
do. do.	4½	98,80 B 500r 98,90bz	98,70 bzG kl. ebs.
do. Pap.-Rente	5	85,00 bz	85,15à10 bz

Bank-Actien.

			vorig. Cours.	heut. Cours.
Bresl. Dscontob.	5	6⅓	118,50 à75 bz	119à19,40 bz
do. Wechslerb.	4½	6	116,25 B	116,00 G
D. Reichsb.*) ..	6⅕	5⅖	—	—
Oesterr. Credit.	8⅛	9 1/16	—	—
Schles. Bankver.	6	7	abgest. 139,25 bz	139,85à90 bz
do. Bodencred.	6	6	124.00 B	—

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

Industrie-Papiere.
Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividenden 1887.	1888.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Archimedes. ...	10	10	—	—
Bresl. A.-Brauer.	0	0	—	—
do. Baubank.	0	0	—	—
do. Börs.-Act.	5½	5	—	—
do. Spr.-A.-G.	10	10	—	—
do. Strassenb.	6	7	—	—
do. Wagenb.-G.	5	9	188,00 B bz	188.00 G
Donnersmrckh.	0	3	95à4,75à5,00	96à6,25 bz
Erdmnsd. A.-G.	0	6	—	—
Frankf. Güt.-Eis	6¼	4½	—	—
Kattow. Brgb. A.	—	—	—	—
O-S. Eisenb.-Bd.	0	5½	122,40à25 bz	123,25à65 bz
do. Portl.-Cem.	—	10	143,00 G	143,50 bzG
Oppeln. Cement	2½	6	128,00 G	128,00 G
Schles. C. Giesel	10½	12	—	—
do. Dpf.-Co.	—	8½	125,50 G	125,50 G
do. Feuervers.	31⅔	31⅔	p.St. —	p.St. —
do. Gas-A.-G.	6	6⅓	—	—
do. Holz-Ind.	—	9	—	—
do. Immobilien	5½	6	117,75 G	117,75 bzB
do. Lebensvers.	3½	4	p.St —	p.St. —
do. Leinenind. .	6⅓	7⅔	135,50 B	136,00 B
do. Cem. Grosch.	11½	18½	—	—
do. Zinkh.-Act.	6½	9	207,50 B	207,50 G
do. do. St.-Pr.	6½	9	207,50 B	207,50 G
Siles. (V. ch. Fab)	6	7	141.00 G	140,75 bzG
Laurahütte	5½	6½	174,50 G	176,25 G
Ver. Oelfabrik.	5½	5¾	94,00 B	94,00 B
Zuckerf. Fraust.	14	18	—	—

Ausländisches Papiergeld.

	vorig. Cours.	heut. Cours.
Oest. W. 100 Fl. ..	173,50 bz	173.40 bz
Russ. Bankn. 100 SR	218.60 bzG	219,25 bzG

Wechsel-Course vom 27. December.

Amsterd. 100 Fl.	2½	8 T.	168,75 B
do. do.	2½	2 M.	167,80 G
London 1 L. Strl.	5	8 T.	20.34 bz
do. do.	5	3 M.	20,175 G
Paris 100 Frcs.	3	8 T.	80.85 B
do. do.	3	2 M.	—
Petersb. 100 SR.	5½	3 W.	—
Warsch. do.	5½	8 T.	218,40 G
Wien 100 Fl. ..	5	8 T.	172,90 G
do. do.	5	2 M.	171,75 G

Bank-Discont 5 pCt. Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Breslau. 27. December. **Preise der Cerealien.**
Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.

per 100 Kilogr.	gute höchst. M.	Pf.	gute niedr. M.	Pf.	mittlere höchst. M.	Pf.	mittlere niedr. M.	Pf.	gering. Waar. höchst. M.	Pf.	gering. Waar. niedr. M.	Pf.
Weizen, weiss	19	30	19	10	18	70	18	30	17	70	17	20
Weizen, gelb	19	20	18	90	18	60	18	20	17	60	17	10
Roggen	17	80	17	60	17	40	17	10	16	90	16	70
Gerste	18	50	17	80	16	50	16	—	15	—	13	50
Hafer	16	70	16	50	16	30	16	10	15	90	15	50
Erbsen	17	50	17	—	16	50	16	—	15	—	14	50

Festsetzungen der Handelskammer-Commission.

	feine M.	Pf.	mittlere M.	Pf.	ord. Waare. M.	Pf.
Raps	30	30	28	50	27	—
Winterrübsen ...	29	70	28	10	26	70
Sommerrübsen ..	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	21	50	20	30	18	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Breslau, 27. Decbr. **[Breslauer Landmarkt.]** Weizen-Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 30,50—31,00 M. — Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 28,00 bis 28,50 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a) inländisches Fabrikat 9,00—9,40 M. b) ausländisches Fabrikat 8,80—9,20 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 27,00—27,50 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 10,80 bis 11,20 M., b. ausländisches Fabrikat 10.20—10,60 M.

Breslau, 27. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) fest, gekündigt 3000 Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Decbr. 182,00 Br., April-Mai 182,50 Br., Mai-Juni 184,50 Br.

Hafer (per 1000 Kilgr.) gekündigt — Ctr., per December 166,00 Br., April-Mai 166,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) still, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per December 72,00 Br., Decbr.-Januar 70,00 Br., Januar-Februar 70,00 Br. Februar-März 70,60 Br., März-April 70,00 Br., April-Mai 69,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, ohne Umsatz, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, per December 50er 49,30 Gd., 70er 29,80 Gd., Decbr.-Jan. 70er 29,70 Gd., April-Mai 70er 31,50 Gd.

Zink (per 50 Kilogramm) ohne Umsatz.

Kündigungs-Preise für den 28. December:
Roggen 182,00, Hafer 166,00, Rüböl 72,00 Mark.
Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 27. December: 50er 49,30, 70er 29,80 Mk.

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: O. Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.